

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannedohn in Eibenstock.

Telefon Nr. 210.

N 46.

56. Jahrgang.
Dienstag, den 20. April

1909.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses
findet **Donnerstag, den 29. April 1909, von vormittags 1/2 12 Uhr** an im Sitzungszimmer des **Polizeis Rathstellers zu Schwarzenberg** statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 14. April 1909.

Die Schulvorstände des Bezirks werden daran erinnert, daß alljährlich nach Ostern Anzeige über etwaige schulpflichtig gewordene **blinde Kinder** mit der Angabe, ob die Anmeldung zur Aufnahme in die Blindenanstalt erfolgt ist, einzureichen ist und eventuell Fehlscheine vorzulegen sind. Dieser Anzeige wird, soweit sie noch nicht erstattet ist, für das laufende Jahr bis zum 10. Mai entgegengehoben.

Schwarzenberg, den 16. April 1909.

Die Königliche Bezirksschulinspektion.

Ueber das Vermögen des **Väters Erwin Eichard Schreiter in Gundshübel** wird heute

am 16. April 1909, nachmittags 1/2 5 Uhr

das **Konkursverfahren eröffnet.**

Der Ortsrichter **Alban Reichsner** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Mai 1909, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 11. Juni 1909, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Mai 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Die Schulvorstände werden darauf aufmerksam gemacht, daß **Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen** zur Bestreitung des Aufwandes für die **Fortbildungsschulen** auf das laufende Jahr bis

zum 15. Mai dieses Jahres

einzureichen und außer den in § 16 Absatz 5 der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetze vom 25. August 1874 vorgeschriebenen Unterlagen eine tabellarische Anzeige über das **Stiftungsjahr**, die Zahl der Schüler, Lehrer und Klassen, die Lehrerhonorare und die sonstigen Ausgaben, sowie die etwaigen Einnahmen, ferner ein Schulplan und Angaben über etwaige Verbindung mit einer gewerblichen Fortbildungsschule oder dergleichen beizufügen sind. **Solchen Gemeinden, die in der obligatorischen Fortbildungsschule nicht mehr als 2 Stunden wöchentlich Unterricht pro Klasse erteilen lassen, werden übrigens keine Staatsbeihilfen gewährt.**

Schwarzenberg, den 16. April 1909.

Königliche Bezirksschulinspektion.

Vielfach werden auf verschiedene Weise die

Abgänge aus Abort- und Jauchengruben nach den städtischen Säulen und den Säcken abgeleitet.

Auf das Verbot solcher Handlungsweise wird erneut hingewiesen mit dem Bemerkten, daß für Zuwiderhandlungen künftig **Strafen unter 30 Mark** oder entsprechender Haft nicht festgesetzt werden.

Stadttrat Eibenstock, den 15. April 1909.

Sesse.

Die **Lösungsscheine** der Militärpflichtigen des Jahrganges 1889 sind **Mittwoch, den 21. April 1909, nachmittags von 2-3 Uhr im Rathause** (Bibliothekszimmer) abzuholen. Für die Zustellung nicht rechtzeitig abgeholter Lösungsscheine werden je 25 Pfg. Gebühren erhoben.

Stadttrat Eibenstock, den 17. April 1909.

Sesse.

M. II.

Nr. 162 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.

Stadttrat Eibenstock, den 17. April 1909.

Sesse.

M. II.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Glänzliche Zukunft unseres Kaisers und der Kaiserin im Achilleion zu Korfu. Nach prächtiger, ungestörter Fahrt ist Kaiser Wilhelm mit der Kaiserin und seinem Sohne, dem Prinzen Oskar, wohlbehalten auf der Insel Korfu an Bord der „Hohenzollern“ eingetroffen und recht herzlich begrüßt worden. Das Einlaufen der Kaiserflotte in den Hafen bot bei dem prächtigen Wetter und dem reichen Schmuck aller Schiffe und benachbarten Straßen ein malerisches Bild. Unter dem Donner der Festungsgeschütze erfolgte die Landung und nach einer Aussprache mit den zum Empfange anwesenden Behörden die Fahrt zum Schlosse Achilleion. Auf dem ganzen Wege hatte sich die Bevölkerung zur Begrüßung aufgestellt. Das Kaiserpaar war sichtlich erfreut, in den Schloß-Anlagen schon den vollen Frühling eingelehrt zu finden. Das Achilleion mit seiner blumen- und palmenreichen Umgebung macht jetzt einen entzückenden Eindruck. Zur Begrüßung der hohen Gäste ist das griechische Königspaar aus Athen angekommen. Der Fremden-Andrang ist sehr bedeutend. Der griechischen Osterfeier werden der Kaiser und die Kaiserin wie im Vorjahre zeitweise beiwohnen. — Der deutsche Kronprinz ist in Bukarest zur Teilnahme an der 70. Geburtstagsfeier des Königs Karl eingetroffen. Auf der Rückreise bleibt er mehrere Tage beim Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Fischl.

— Der Reichszankler **Fürst Bülow** empfängt am Dienstag, dem Tage der Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen, die Abordnungen zur Ueberreichung von Zustimmung-Abdrucken zur Reichs-Finanzreform. Es erscheinen Abordnungen aus Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und den thüringischen Staaten. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt ihrer freudigen Genugtuung Ausdruck über das allenthalben im Reiche kundgetane Verlangen nach einer baldigen Erledigung der Finanzreform mit einer Erbschaftsteuer.

— Der Reichstag nimmt am Dienstag seine Beratungen wieder auf. Abgesehen von anderen wichtigen Vorlagen, ist es im Reichstage bekanntlich die Finanzreform, um die sich alles dreht. Von den noch nicht zur Erledigung gekommenen Vorlagen sind zunächst einige alte Ladenhüter, die noch aus dem Jahre 1907 stammen: Die Entwürfe über das Viehseuchengesetz und über die Sicherung der Bauforderungen sowie der größte Teil der Gewerbeordnungs-Novelle. Folgende in dem gegenwärtigen Tagungs-Abschnitte eingebrachten und in der Kommission bereits durchberathenen Ent-

würfe sind zur Verabschiedung durch das Plenum reif: Das Bankgesetz, das Arbeitskammergesetz und die Zivilprozess-Ordnung. Die Entwürfe über den unlauteren Wettbewerb und Abänderung des Fernsprech-Gebührentarifs werden die Kommissionen nicht lange ausfallen und daher auch bald an das Plenum gelangen. Endlich hat der Reichstag noch Gelegenheit, sich mit der Strafprozess-Ordnung, der revidierten Berner Uebereinkunft und der Reichsversicherungs-Ordnung zu beschäftigen. Im vorstehenden sind nur die von der Regierung gestellten Aufgaben zusammengefaßt. Dazu kommen nun noch Interpellationen, Petitionen und Initiativanträge aus dem Hause. Wir erinnern nur an die Anträge wegen Verfassungs-Änderung und Minister-Verantwortlichkeit. Es ist ausgeschlossen, daß der Reichstag dieses gewaltige Pensum in einem Zuge ausarbeiten kann. Er wird sich vielmehr wiederum vertagen, wenn er die Reichsfinanzreform glücklich unter Dach und Fach gebracht hat. Und wenn er das fertig gebracht, dann hat er ein wohlverdientes Recht auf Sommerferien und Ruhe.

— Aus der Reichstagswahl in Stade-Bremervörde für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten **Reese** ging der nationalliberale Kandidat **Dr. Hoppe** mit starker Mehrheit als Sieger über seinen sozialdemokratischen Gegenkandidaten hervor. Für Hoppe stimmten auch die Mitglieder des Bundes der Landwirte, die im ersten Wahlgange einen eignen Kandidaten aufgestellt hatten. Der Kreis hat sich seit 1867 mit Ausnahme einer einzigen Legislaturperiode im beständigen Besitze der nationalliberalen Partei befunden und hat z. B. den Parteiführer von Bennigsen Jahre lang in den Reichstag entsandt.

— Die Reichspostverwaltung bereitet laut dem „Berl. Tagebl.“ die Schaffung einer großen Post-Krankentasse für die Postunterbeamten und deren Angehörige vor. Die Beamten sollen nur einen ganz geringen Beitrag leisten. Ebenso soll dem Wunsch der Telegraphen-Gehilfen nach unfähigbar Anstellung auf Lebenszeit entsprochen werden.

— Bau des Panzerkreuzers H. Das Reichsmarineamt hat der Hamburger Werft von Blohm & Voß den Bau des großen Panzerkreuzers H übertragen. Der nunmehr der genannten Werft endgültig in Auftrag gegebene große Kreuzer ist das eine der beiden Schiffe des diesjährigen Etats, über welche bekanntlich das Reichsmarineamt bereits einen Vorvertrag abgeschlossen hatte.

— Für das rheinische National-Bismarck-Denkmal bei Bingen soll demnächst der öffentliche Wettbewerb ausgeschrieben werden. An Frei-

sen sind 70 000 Mark vorgesehen. Die Enthüllung soll an Bismarcks hundertstem Geburtstag (1915) erfolgen.

— Ueber die Besucherzahl des Allgemeinen Deutschen Mittelstandstages, der auf Veranlassung der Deutschen und Sächsischen Mittelstands-Vereinigung dieser Tage in Berlin stattfand, sind in der Presse Nachrichten verbreitet worden, die vielfach einander widersprechen. Von der Geschäftsstelle der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen wird uns hierzu mitgeteilt, daß auf Grund der Anwesenheitslisten festgestellt worden ist, daß die Verammlung in der „Neuen Welt“ von mehr als 5000 Personen besucht war. Die gleichen Feststellungen für Hoppolds Brauerei haben ergeben, daß hier rund 3000 Besucher amwesend waren. Ueber 2300 Korporationen und Vereine aus allen Teilen Deutschlands hatten Delegierte nach Berlin entsandt. An der Mittelstandskundgebung haben also über 8000 Personen teilgenommen, die Verbände mit einer Mitgliederzahl von beinahe 900 000 vertraten. Deshalb konnte der Versammlungsleiter in der „Neuen Welt“, der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes **Korbach** mit Zug und Recht sagen, daß der Allgemeine Deutsche Mittelstandstag im Namen vieler Millionen deutscher Volksgenossen spreche. Die Besucherzahl des Deutschen Mittelstandstages hat die Anwesenheitslisten der Berliner General-Versammlungen des Bundes der Landwirte im Zirkus Busch nicht bloß erreicht, sondern sogar noch übertroffen. Der deutsche Mittelstand kann deshalb mit Stolz auf die Berliner Kundgebung vom 13. April 1909 zurückblicken.

— Kronprinz Alexander von Serbien in Bonn. Wie eine Berliner Korrespondenz von serbischer Seite erfährt, wurde vor einigen Tagen vom Hofmarschallamt in Belgrad in Bonn bei privaten Kreisen angefragt, ob für den Kronprinzen Alexander von Serbien, der zum Beginn des neuen Sommersemesters in Bonn zu studieren beabsichtigt, eine geeignete Wohnung vorhanden wäre. Der Kronprinz will in Bonn nur als Privatperson leben und wird demgemäß nur ein ganz geringes Gefolge haben, das die Dienerschaft einbegriffen, nur vier Personen umfassen soll. Der Kronprinz wird in erster Reihe Staatswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte studieren. Das Ende des Studiums wird im Jahre 1911 erfolgen. Der „Kronprinz“ Georg wird dagegen in England studieren und sich dort nur verhältnismäßig kurze Zeit aufhalten.

— Entsendung eines deutschen Mineralogen nach Lüberichbuch. Der Chemiker und Mineraloge **Dr. Ernst Reuning** ist von Sieben nach Deutsch-